

# Prozedurale Programmierung

Informationen und Zusatzmaterial  
zur Vorlesung und Übung

Prof. Dr. Siegfried M. Rump

Institut für Zuverlässiges Rechnen (E-19)



Wintersemester 2018/2019

Version: 8. Oktober 2018

*Ansprechpartner für die Übung:*

Florian Kerkhoff

E-Mail: `Florian.Kerkhoff@tuhh.de`

Betreuter Pool: Montags, 9:45 - 11:15 Uhr in E2.042P5b

## Inhaltsverzeichnis

<b>Organisatorisches</b>	<b>2</b>
Klausurbonus durch Gruppentestate . . . . .	3
Ablauf der Gruppentestate . . . . .	3
<b>Vorlesung 1</b>	<b>4</b>
Einfaches C-Programm . . . . .	4
<b>Vorlesung 2</b>	<b>4</b>
<b>Vorlesung 3</b>	<b>5</b>
Gleitkommaarithmetik . . . . .	5
Exponentialfunktion . . . . .	6
<b>Vorlesung 4</b>	<b>7</b>
Funktionen und lokale Variablen . . . . .	7
<b>Vorlesung 5</b>	<b>8</b>
<b>Vorlesung 6</b>	<b>8</b>
Skalarprodukt (dot product) . . . . .	8
<b>Vorlesung 7</b>	<b>9</b>
Dynamische Speicherallokation mit malloc . . . . .	9
Beispiel für void* . . . . .	9
<b>Vorlesung 8</b>	<b>10</b>
IEEE-754 PrintBits . . . . .	10
Taschenrechner . . . . .	11
<b>Vorlesung 9</b>	<b>13</b>
Datei Ein- und Ausgabe (file I/O) . . . . .	13
<b>Vorlesung 10</b>	<b>14</b>
Strukturierte Datentypen . . . . .	14
Listenelement einfügen . . . . .	16
Hash-Tabelle . . . . .	17
<b>Vorlesung 11</b>	<b>21</b>
Matrix als eindimensionales Array double* . . . . .	21
Matrix als zweidimensionales Array double** . . . . .	23
<b>Vorlesung 12</b>	<b>24</b>

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00					
08:15					
08:30					
08:45					
09:00					
09:15					
09:30					
09:45	Praktikum: Prozedurale Programmierung Siegfried Rump E – SBC3 Raum E2.042P5b 09:45 – 11:15				
10:00					
10:15					
10:30					
10:45					
11:00					
11:15					
11:30					
11:45			Praktikum: Prozedurale Programmierung Siegfried Rump L – DE17 Raum 3038P1 11:30 – 13:00		
12:00	Testat: Prozedurale Programmierung Siegfried Rump E – SBC3 Raum E2.024P3c 12:00 – 16:00				
12:15					
12:30					
12:45					
13:00					
13:15					
13:30					
13:45					
14:00					
14:15				Praktikum: Prozedurale Programmierung Siegfried Rump E – SBC3 Raum E2.054P4b 14:15 – 15:45	
14:30					
14:45					
15:00					
15:15					
15:30					
15:45					
16:00					
16:15					
16:30					
16:45	Praktikum: Prozedurale Programmierung Siegfried Rump E – SBC3 Raum E2.009P3a 16:45 – 19:45				
17:00					
17:15					
17:30					
17:45					
18:00				Prozedurale Programmieru... Siegfried Rump H – SBC5 Raum Audimax1 17:45 – 18:30	
18:15				HÜ: Prozedurale Programm... Siegfried Rump H – SBC5 Raum Audimax1 18:30 – 19:15	
18:30					
18:45					
19:00					
19:15					
19:30					
19:45					

Abbildung 1: Überblick der Veranstaltungen (<https://intranet.tuhh.de>).

## Organisatorisches

- Der **erste Termin am 25.10.2017** ist die reguläre **Vorlesung** (jeweils Do. 17:45-18:30 Uhr, Audimax 1).
- Im Anschluss an die Vorlesung findet die **Hörsaalübung** (jeweils Do. 18:30-19:15 Uhr, Audimax 1) statt. In der Hörsaalübung werden Hinweise zur Bearbeitung der Übungsaufgaben gegeben. → **Keine Anwesenheitspflicht**
- Das **Praktikum** sind Zeiten, in denen Rechnerpools für ihre Arbeit am PC reserviert sind, mit Ausnahme des Montags-Termins 9:45 - 11:15 Uhr im Pool E2.042P5b. Hier findet jede Woche eine offene **Sprechstunde** statt, während welcher ein Tutor für Fragen oder Probleme zur Verfügung steht. Die anderen Pool-Termine sind nicht betreut.  
→ **Keine Anwesenheitspflicht**

⇒ Jedoch können zu diesen Zeiten ihre **Gruppentestate** stattfinden, Ort und Zeit Ihrer jeweiligen Gruppe sind im StudIP angegeben.  
→ **Anwesenheitspflicht** zum Erhalt des Klausurbonus

## Klausurbonus durch Gruppentestate

- **Klausur:** Am Ende des Semesters, 5 Aufgaben à 12 Punkte, bestanden ab 30 Punkten.  
→ Grundlage: Vorlesung und Übungen.
- **Übungsschein als Klausurbonus:** Ab Note 4.0 werden auf jede der 5 Aufgaben jeweils 2 Punkte (maximal 12 Punkte) addiert.

### Bedingungen:

- Gilt nur für den ersten Klausurversuch nach Erhalt des Übungsscheins.
- Erhalt von min. 84 von 120 möglichen Punkten (**70%**) aller Übungsblätter (inkl. Programmierprojekt).
- Erhalt von mindestens 6 von 10 Punkten pro Übungsblatt (maximal eine Ausnahme).
- Zwei kleine Programmieraufgaben (**Präsenzaufgaben**) muss jedes Gruppenmitglied alleine lösen. Alle möglichen Präsenzaufgaben sind bereits im StudIP einsehbar und können / sollten zuvor geübt werden.

## Ablauf der Gruppentestate

- **Dreiergruppen** stellen wöchentlich beim Tutor die eigene Lösung vor (25 - 30 Minuten).
- StudIP <https://e-learning.tu-harburg.de/studip/> Anmeldeverfahren zu den Gruppentesten:
  - Unter **TeilnehmerInnen** → **Funktionen/Gruppen** in Dreiergruppe eintragen
  - Viele Gruppen sind bereits mit einem Termin versehen. Die Terminvereinbarung der übrigen Gruppen erfolgt per E-Mail direkt mit dem Tutor.
- Einzelne Teilnehmer einer Gruppe können eine **unterschiedliche Punktezahl** bekommen.
- **Täuschungsversuche** führen zum Verlust des Scheins und es erfolgt eine Meldung an das Prüfungsamt!

## Vorlesung 1

- Ein C-Programm
- Rechneraufbau
- Ordnungsprinzipien (Bytes, Takt, ...)
- Syntax/Semantik
- Syntaxdiagramme
- Variable, Zuweisungen, Basis-Operationen
- Zweierkomplement, „wrap around“
- Syntax: `#include`, `void`, `int`, `long int`, `printf("%d\n", x)`, `+` `-` `*` `/`, `return`

## Einfaches C-Programm

```
#include <stdio.h>    /* Präprozessordirektive */

int main(void) {      /* Beginn Hauptprogramm */
    long int a, b, c;  /* Vereinbarungen */
    int x, y;          /*      "      */
    a = b = 5;         /* Anweisungen */
    x = 7 * a - b;      /*      "      */
    printf("%d\n", x); /*      "      */
    return (0);        /* Ergebnis "0" entspricht
                        /* "Kein Fehler" */
} /* main */          /* Ende */
```

## Vorlesung 2

- Ausdrücke, Klammern
- Zuweisungen
- Bedingungen/Vergleiche, if-Abfragen
- while-Schleife
- Gleitpunkt-Datentypen
- IEEE 754-Darstellung und -Arithmetik
- Syntax: `<`, `<=`, `>`, `>=`, `==`, `!=`, `&&`, `||`, `if`, `else`, `while`, `float`, `double`

## Vorlesung 3

- Gleitkommaarithmetik
- Typkonvertierung int, float, double
- do-while-Schleife
- Syntax: %f, %e, %lf, %le, %c, **short int**, **char**, **do while**

### Gleitkommaarithmetik

Eine 4-Byte-Gleitkommazahl (binary32 oder der C-Datentyp **float**) wird nach dem IEEE 754 Standard im Speicher folgendermaßen dargestellt:

sign	exponent			significant			
<i>s</i>	<i>e</i> <sub>1</sub>	...	<i>e</i> <sub>8</sub>	<i>m</i> <sub>1</sub>	<i>m</i> <sub>2</sub>	...	<i>m</i> <sub>23</sub>

Gespeichert werden folgende drei Komponenten:

- sign: Vorzeichenbit *s*
- exponent: “biased” (um  $B = 127$  geschifteter) Exponent

$$e := \sum_{i=1}^8 2^{8-i} e_i = 128e_1 + 64e_2 + \dots + 2e_7 + e_8$$

- fraction (gespeicherte Anteil vom significant)

$$f := \sum_{i=1}^{23} 2^{-i} m_i = \frac{m_1}{2} + \frac{m_2}{4} + \frac{m_3}{8} \dots + \frac{m_{23}}{2^{23}}$$

Die **normalisierte** (Fall 3) Gleitkommazahl  $x$  ergibt sich aus den gespeicherten Komponenten:

$$x = \underbrace{(-1)^s}_{\text{sign}} \cdot \underbrace{(1 + f)}_{\text{significant}} \cdot \underbrace{2^{e-B}}_{\text{exponent}} \quad (1)$$

Die **denormalisierte** (Fall 4) Gleitkommazahl  $x$  ergibt sich aus den gespeicherten Komponenten (ohne die **implizite Eins**):

$$x = \underbrace{(-1)^s}_{\text{sign}} \cdot \underbrace{(0 + f)}_{\text{significant}} \cdot \underbrace{2^{e-B}}_{\text{exponent}} \quad (2)$$

Für die Interpretation der dargestellten Gleitkommazahl  $x$  unterscheidet man folgende 5 Fälle:

Fall	exponent	fraction	Resultierende Gleichpunktzahl
1	$e = 255$ ( $E = 128$ )	$f \neq 0$	$x = nan$ ( <u>n</u> ot a <u>n</u> umber)
2	$e = 255$ ( $E = 128$ )	$f = 0$	$x = (-1)^s \cdot inf$ ( <u>i</u> nfinite $\infty$ )
3	$0 < e < 255$ ( $-127 < E < 128$ )	$f \neq 0$	Gleichung (1)
4	$e = 0$ ( $E = -127$ )	$f \neq 0$	Gleichung (2)
5	$e = 0$ ( $E = -127$ )	$f = 0$	$x = 0$

## Exponentialfunktion

Beispiel:  $e^x = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{x^i}{i!}$  sehr gute Konvergenz für  $|x| \leq 1$ .

$$e = 1 + 1 + 0.5 + 0.16\bar{6} + 0.041\bar{6} + 0.008\bar{3} + \dots$$
$$\frac{1}{10!} \sim 2.7e-7$$
$$\frac{1}{20!} \sim 4.1e-19$$

```
#include <stdio.h>

int main(void) {
    float y = 1.0, /* y float => Error<=1e-7 */
          t = 1.0, x = 1.0;
    int i = 0;
    while (t > 1e-7) {
        i = i + 1;
        t = t * x / i; /* Konversion int i -> float */
        y = y + t;
    }
    printf("e ist (naeherungsweise): %f", y);
    return (0);
} /* main */
```

Problem:  $1e-7$  ist eine absolute und keine relative Genauigkeit. Darum besser:

```
float y = 1.0, t = 1.0, x = 1.0, yold = 0.0;
int i = 0;
while (y != yold) {
    i = i + 1;
    t = t * x / i;
    yold = y;
    y = y + t;
}
```

Summieren, bis sich der Summenwert (gleitpunktmäßig) nicht mehr verändert.

Vorteil: Programm identisch für **double** und **float**.

## Vorlesung 4

- Funktionen (nicht rekursiv)
- **for**-Schleife
- Syntax: `+=`, `-=`, `*=`, `/=`, `x++`, `x--`, `#include <math.h>`, **for**

## Funktionen und lokale Variablen

**Lokale** Vereinbarung innerhalb der Funktion `fabs` sind unabhängig von Vereinbarungen in der Funktion `main`.

```
#include <stdio.h>

double fabs(double x){
    if (x < 0)
        x = -x;
    return (x);
} /* fabs */

int main(void){
    double x = -3.14;
    printf("%f\n", fabs(x));
    return (0);
} /* main */
```

Die Variable `x` taucht in beiden Funktionen auf, jedoch beide haben nichts miteinander zu tun! Nur der Wert von `x` aus der `main`-Funktion wird in die Variable `x` in `fabs` kopiert (→ **Call-by-Value**).



## Vorlesung 5

- Arrays
- Adressen
- Zeiger
- Makros
- Syntax: A [...], A+..., \*(A+...), \*x, &x, sizeof(), #define, A [...][...]

## Vorlesung 6

- Zeiger
- Makros
- Adressübergabe
- Dynamische Felder
- Syntax: exp(), scanf("%d", &j), (**int** \*) malloc(n), free()

## Skalarprodukt (dot product)

Das Skalarprodukt zweier Vektoren  $x, y \in \mathbb{R}^n$  ist

$$x^T y = \sum_{i=1}^n x_i y_i \in \mathbb{R}.$$

```
#include <stdio.h>
#define N 10

double dot(int n, double *x, double *y) {
    double res = 0.0;
    while (n) {
        res += (*x++)*(*y++);
        n--;
    }
    return (res);
} /* dot */

int main(void) {
    int i;
    double p[N], q[N];
    for (i=0; i<N; i++)
        scanf("%lf %lf", &p[i], &q[i]);
    printf("x^T*y= %f\n", dot(N, p, q));
    return (0);
} /* main */
```

## Vorlesung 7

- Rekursion
- Sortieren (Mergesort)
- char-Datentyp
- Syntax: `#include <stdlib.h>`, `(... *) malloc(sizeof (...))`, `exit ()`, `NULL`

## Dynamische Speicherallokation mit malloc

```
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h>

int main(void) {
    int n;
    double* A;
    scanf("%d", &n);
    A = (double*) malloc(n * sizeof(double));
    if (A == NULL) {
        printf("Error: no memory");
        exit(1);
    }
    return (0);
} /* main */
```

## Beispiel für void\*

```
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h>

void* allocate(int n) {
    void* p;
    p = malloc(n);
    if (p == NULL) {
        printf("not enough memory");
        exit(1);
    }
    return(p);
} /* allocate */

int main (void){
    int *x, n ,i;
    double *B;
    scanf("%d", &n);
    x = (int *) allocate(n * sizeof(int));
    B = (double *) allocate(2 * n * sizeof(*B));
    for (i = 0; i < n; i++) {
        *x++ = 0;
        scanf("%lf", B++);
    }
    x -= n; B -= n; /* Zeiger auf Anfang zurücksetzen */
    return (0);
} /* main */
```

## Vorlesung 8

- Analyse einfacher Ausdrücke
- Makefile
- Einfacher Taschenrechner
- **switch**-Anweisung
- Strings
- Syntax: **unsigned char**, `#include "myheader.h"`, `getchar()`, `getc(stdin)`, **char** `str[] = "mystring"`, `printf("%s", str)`, **switch**(...) {`case ... : ...; default : ...;`}

## IEEE-754 PrintBits

```
#include <stdio.h>

void PrintBits (double d) {
    char *ch, i;
    unsigned char k;
    ch = ((char *)&d)+7;
    /* ch ist ein Zeiger auf das 8-te und letzte byte
       der IEEE-754-Darstellung von d
       | | 11 bit Exponent | 52 bit Mantisse |
       |V|e|e|e|e|e|e|e|e|e|e|M|M|M|M|.....|M|M|M|
       63          ch->56      52|51              0| */
    for (i = 0; i < 8; i++, ch--) {
        /* alle 8 bytes absteigend (ch--) durchgehen */
        for (k = 128; k > 0; k >>= 1) {
            /* k hat zu Beginn der Schleife das bit-Muster
               0...010000000, d.h. im 8-ten bit eine 1 und
               sonst Nullen. Nach jedem Schleifendurchlauf
               wird die 1 durch die bit-Operation k>>=1 um
               ein eine Position nach rechts geschoben. */
            printf("%d", (k & (*ch)) != 0);
            /* Das & ist der bit-weise logische UND-Operator,
               d.h. k und (*ch) werden bit-weise verglichen.
               Das Ergebnis ist genau dann ungleich 0, wenn
               (*ch) an der Position, an der die 1 in k steht
               ebenfalls eine 1 hat, d.h. im j-ten Schleifen-
               durchlauf wird das j-te bit von oben ausgegeben. */
        }
        printf(" ");
    }
} /* PrintBits */

int main (void) {
    int i;
    double d = 0;
    printf("Bitte Wert eingeben: ");
    for (i = 10; i > 0; i--) {
        scanf("%lf", &d);
    }
}
```

```
        PrintBits(d);
        printf("\n\n");
    }
    return 0;
} /* main */
```

## Taschenrechner

```
#include <stdio.h>

double expression(char *ch);
double term(char *ch);
double factor(char *ch);
double number(char *ch);

double expression(char *ch) {
    double d;
    switch (*ch) {
        case '-': *ch = getchar(); d = -term(ch); break;
        case '+': *ch = getchar(); d = term(ch); break;
        default : d = term(ch); break;
    }
    while (1)
        switch (*ch) {
            case '+': *ch = getchar(); d = d + term(ch); break;
            case '-': *ch = getchar(); d = d - term(ch); break;
            default : return(d);
        }
} /* expression */

double term(char *ch) {
    double d = factor(ch);
    while (1)
        switch (*ch) {
            case '*': *ch = getchar(); d = d * factor(ch); break;
            case '/': *ch = getchar(); d = d / factor(ch); break;
            default : return(d);
        }
} /* term */

double factor(char *ch) {
    double d;
    switch (*ch) {
        case '(': *ch = getchar(); d = expression(ch); *ch = getchar(); break;
        default : d = number(ch);
    }
    return(d);
} /* factor */

double number(char *ch) {
    double s=1, d=0;
    switch (*ch) {
        case '+': *ch = getchar(); break;
        case '-': *ch = getchar(); s = -1; break;
    }
    while ( ( '0'<=*ch ) && (*ch<='9') ) {
```

```
        d = 10*d + (*ch-'0');
        *ch = getchar();
    }
    return(s*d);
} /* number */

int main(void) {
    char ch;
    double d;
    printf("Geben Sie einen Ausdruck ein:\n");
    ch = getchar();
    while (ch!='q') {
        d = expression(&ch);
        printf("value = %f\n",d);
        ch = getchar() ;
    }
    return 0;
} /* main */
```

## Vorlesung 9

- Strings
- Dateiein-/ausgabe
- Strukturierte Datentypen
- Kommandozeilenargumente
- Syntax: `sizeof(str)`, `sprintf`, `sscanf`, `stdin`, `stdout`, `tolower`, `fscanf`, `fprintf`, `fclose`,  
File\* `fopen(char *filename, char *mode)`, (mode: "r", "w", "a"), `struct ...{...; ... ;};`

### Datei Ein- und Ausgabe (file I/O)

```
#include <stdio.h>
#include <ctype.h>

int main(void){
    FILE *in, *out;
    char ch;
    double x;
    printf("I/O from/to file (y/n)? ");
    ch = getchar();
    if (tolower(ch) == 'y') {
        in = fopen("Matrix.txt", "r");
        out = fopen("Results.txt", "w");
    } else {
        in = stdin;
        out = stdout;
    }
    fscanf(in, "%lf", &x);
    fprintf(out, "x=%f\n", x);
    fclose(in);
    fclose(out);
    return (0);
} /* main */
```

/\*  $\Leftrightarrow$  `fgetc(stdin)`; \*/

/\* auch, um Daten zu sichern! \*/

## Vorlesung 10

- strukturierte Datentypen
- Lineare Listen
- Hash-Tabellen
- Datentyp Matrix
- Syntax: (\*mypointer).mycomponent, mypointer->mycomponent, **typedef**

## Strukturierte Datentypen

```
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h> /* Umwandlung von Zahlen, Speicherverwaltung, etc */
#include <string.h> /* String-Operationen, z.B. strcpy */

/*****
  Strukturdefinitionen
*****/
struct sAdresse {
    char* Ort;
    int PLZ;
    char* Strasse;
    int Hausnummer;
};

struct sPerson {
    char Name[20];
    char Vorname[20];
    char Geschlecht;
    int Alter;
    struct sAdresse Anschrift;
};

/*****
  Initialisierungsfunktionen
*****/
/**
 * Stellt Speicher für eine Variable vom Typ struct sPerson bereit.
 * Gibt einen Zeiger auf den Speicher zurück.
 */
struct sPerson *PersonAlloc(void) {
    struct sPerson *P; /* Zeiger auf lokale Variable vom Typ sPerson */
    /* Instantiierung von P: Mit malloc wird der Speicherplatz für
       eine Variable vom Typ struct sPerson bereitgestellt.
       Der Teil (struct sPerson*) ist eine explizite Typkonvertierung
       (type cast) auf den Datentyp von P. */
    P = (struct sPerson *) malloc(sizeof(struct sPerson));
    return P;
} /* PersonAlloc */

/**
```

```
* Die Funktion PersonInit dient zum setzen der Attribute einer
* Variablen vom Typ struct sPerson
*
* P – Zeiger auf Variable vom Typ struct sPerson, für welche
*       die Ausprägung der Attribute geändert werden soll.
* Name – zu setzender Name
* Vorname – zu setzender Vorname
* sex – zu setzendes Geschlecht
* age – zu setzendes Alter
* adr – Anschrift
*/
void PersonInit(struct sPerson *P, char *Name, char *Vorname, char sex,
                int age, struct sAdresse adr) {
    strcpy(P->Name, Name);
    strcpy(P->Vorname, Vorname);
    P->Geschlecht = sex;
    P->Alter = age;
    P->Anschrift = adr;
} /* PersonInit */

int main(void) {
    /* Definition einer Variablen vom Typ "struct sAdresse". Die Attribute
       werden hier bereits mit den Werten Ort = "Hamburg", PLZ = 21075,
       Strasse = "Schwarzenbergstr." und Hausnummer = 70 belegt. */
    struct sAdresse Adresse = {"Hamburg", 21075, "Schwarzenbergstr.", 70};
    /* Definition einer Variablen vom Typ "struct sPerson". Nur die Attribute
       Name = "Meyer", Vorname = "Max", Geschlecht = 'm' und Alter = 23
       werden gesetzt, nicht aber das Attribut Anschrift. */
    struct sPerson P1 = {"Meyer", "Max", 'm', 23};
    /* Definition eines Zeigers auf eine Variable vom Typ "struct sPerson". */
    struct sPerson *custodian;

    /* Die folgenden printf-Anweisungen zeigt, wie man auf einzelne
       Attributeder Struktur-Variablen P1 zugreift. */
    printf("einige Attribute von P1\n");
    printf("Name: %s\n", P1.Name);
    printf("Vorname: %s\n", P1.Vorname);
    printf("Geschlecht: %c\n", P1.Geschlecht);
    printf("Alter: %d\n", P1.Alter);
    /* Leere Ausgabe */
    printf("PLZ Wohnort: %d %s\n", P1.Anschrift.PLZ, P1.Anschrift.Ort);
    getchar();
    /* Setzen der Anschrift */
    P1.Anschrift = Adresse;
    printf("PLZ Wohnort: %d %s\n", P1.Anschrift.PLZ, P1.Anschrift.Ort);
    getchar();

    /* Arbeiten mit Zeigern auf Strukturvariablen */

    custodian = PersonAlloc(); /* Speicher bereitstellen */
    /* Attribute setzen */
    PersonInit(custodian, "Wehner", "Willi", 'm', 52, Adresse);
    /* Zugriff auf Attribute */
    printf("Geschlecht von custodian: %c\n", (*custodian).Geschlecht);
    /* Einfacher */
```



```
printf("Geschlecht von custodian: %c\n", custodian->Geschlecht);
/* Direkte Änderung der Ausprägung einzelner Attribute */
strcpy(custodian->Name, "Djerassi");
printf("Name von Custodian = %s\n", custodian->Name);
return 0;
} /* main */
```

## Listenelement einfügen

```
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h> /* Umwandlung von Zahlen, Speicherverwaltung, etc */
#include <string.h> /* String-Operationen, z.B. strcpy */

/* Strukturdefinition */
struct sNameList {
    char Name[20]; /* Name einer Person in der Liste */
    struct sNameList *succ; /* Zeiger auf den Nachfolger */
};

void ListPrint(struct sNameList *z) {
    struct sNameList *buffer;
    buffer = z;
    printf("\n");
    while(z != NULL){
        printf("%s -> ", z->Name);
        z = z->succ;
    }
    printf("NULL");
    z=buffer;
} /* ListPrint */

int main(void) {
    /* Deklaration eines Zeigers pn auf eine Lineare Liste */
    struct sNameList *pn, *buffer, *z, *Elt;

    /* Ersten Namen in Liste eintragen */
    pn = (struct sNameList*) malloc(sizeof(struct sNameList));
    strcpy(pn->Name, "Lodge");
    pn->succ = NULL;

    /* Zweiten Namen in Liste eintragen */
    buffer = (struct sNameList*) malloc(sizeof(struct sNameList));
    strcpy(buffer->Name, "Hannah");
    buffer->succ = NULL;
    pn->succ = buffer;

    /* Dritten Namen in Liste eintragen */
    buffer = (struct sNameList*) malloc(sizeof(struct sNameList));
    strcpy(buffer->Name, "Wehner");
    buffer->succ = NULL;
    pn->succ->succ = buffer;

    /* Liste von vorne ausgeben */
    ListPrint(pn);
    getchar(); /* Pause */
```

```
/* Listenelement "Carus" nach "Hannah" einfügen */

z = pn; /* z zeigt auf erstes Listenelement mit Namen "Lodge" */
pn = z->succ; /* pn zeigt auf zweites Listenelement mit Namen "Hannah" */
/* Neues Listenelement erzeugen */
Elt =(struct sNameList*) malloc(sizeof(*Elt));
/* Neuen Namen "Carus" eintragen */
strcpy(Elt->Name, "Carus");
Elt->succ = pn->succ; /* Nachfolger von "Carrus" wird "Wehner" */
pn->succ =Elt;        /* Nachfolger von "Hannah" wird "Carus" */

/*Liste von vorne ausgeben*/
ListPrint(z);
getchar(); /* Pause */

/* Zweites Listenelement "Hannah" löschen */

pn = z->succ; /* pn zeigt auf zweites Listenelement mit Namen "Hannah" */
z->succ = pn->succ; /* Der Nachfolger von "Lodge" ist jetzt "Carus" */
free(pn); /* Speicher von pn freigeben */

/* Liste von vorne ausgeben */
ListPrint(z);
getchar(); /* Pause */
return 0;
} /* main */
```

## Hash-Tabelle

```
#include <stdio.h>
#include <ctype.h> /* Klassifizierung und Umwandlung von Zeichen */
#include <stdlib.h> /* Umwandlung von Zahlen, Speicherverwaltung, etc. */
#include <string.h> /* String-Operationen, z.B. strcpy */

#define HASHSIZE 256

/* Strukturdefinition */
typedef struct NameList {
    char Name[20]; /* Name einer Person in der Liste */
    struct NameList *succ; /* Zeiger auf den Nachfolger */
} sNameList;

/* Die eigentliche Hash-Tabelle,
   ein globales Array von Zeigern auf sNameList. */
sNameList *aHashTable[HASHSIZE];

/**
 * Berechnet den Hashwert zu einem String und gibt diesen zurück.
 * str – String dessen Hashwert berechnet werden soll
 */
int hash(char *str) {
    int hashval;
    for (hashval = 0; *str; hashval += *str++);
    return (hashval % HASHSIZE);
} /* hash */
```

```
/**
 * Fügt ein neues Element am Anfang der Liste ein und gibt einen Zeiger
 * auf den neuen Listenanfang zurück.
 * list – Zeiger vom Typ sNameList auf Listenanfang
 * p – Zeiger auf das neue Element
 */
sNameList* insert_front(sNameList *list, sNameList *p) {
    p->succ = list; /* Der alte Listenanfang wird zum Nachfolger des
                     neuen Elements. */
    return p; /* Das neue Element wird neuer Listenanfang. */
} /* insert_front */

/**
 * Fügt einen neues Element p mit Namen in die Hash-Tabelle ein
 */
void insert_name(sNameList *p) {
    /* Berechne den Hashwert des Namens des neuen Elements,
       um die Position in der Hash-Tabelle zu ermitteln,
       an welcher das neue Element eingefügt werden soll. */
    int hashvalue = hash(p->Name);
    /* Füge den neuen Namen in die lineare Liste an der berechneten
       Stelle in der Hash-Tabelle ein. */
    aHashTable[hashvalue] = insert_front(aHashTable[hashvalue], p);
} /* insert_name */

/**
 * Suche in der Hash-Tabelle nach einem Element mit dem Namen str.
 */
sNameList* lookup(char *str) {
    /* Analog zu insert_name: berechne den Hashwert von str,
       um die Position in der Hash-Tabelle (aHashTable[hashvalue]) zu ermitteln,
       an welcher sich ein Element mit dem Namen str nur befinden kann. */
    int hashvalue = hash(str);
    /* Suche in der ermittelten linearen Liste nach einem Element mit dem
       Namen str. */
    sNameList *pn;
    for (pn = aHashTable[hashvalue]; pn != NULL; pn = pn->succ) {
        if (strcmp(pn->Name, str) == 0) {
            return pn; /* Name str gefunden, gib Zeiger auf das Element zurück */
        }
    }
    return NULL; /* Name nicht gefunden, gebe NULL zurück */
} /* lookup */

/**
 * Gibt die Elemente einer linearen Liste in der Konsole aus,
 * inklusive abschließendem NULL.
 */
void print_list(sNameList *z) {
    while(z != NULL){
        printf("%s -> ", z->Name);
        z = z->succ;
    }
    printf("NULL\n");
}
```

```
} /* print_list */

/*
 * Gibt die gesamte Hash-Tabelle aus
 */
void print_table(void) {
    int i;
    printf("\n");
    printf("-----\n");
    printf("Aktueller Inhalt der Hash-Tabelle: \n");
    printf("#####\n");
    for (i = 0; i < HASHSIZE; i++) {
        printf("%3d ", i + 1);
        print_list(aHashTable[i]);
        if (i%25 == 0 && i != 0) {
            printf("Mehr ... bitte Enter drücken");
            getchar();
        }
    }
    printf("#####\n");
    printf("      Ende der Tabelle erreicht      \n");
    printf("-----\n");
}

int main(void) {
    char str[20]; /* Speichert temporär eingelesene Namen */
    FILE *file; /* Textdatei aus der die Namen gelesen werden */
    sNameList *newElement; /* Zeiger für neues Element */
    int i;
    char jn;

    /* Initialisiere die Hash-Tabelle */
    for (i = 0; i < HASHSIZE; i++) {
        aHashTable[i] = NULL;
    }

    /* Öffne Textdatei */
    file = fopen("NamesList.txt", "r");
    if (file == NULL) {
        printf("Datei konnte nicht geöffnet werden.\n");
        return -1;
    }

    printf("\nLese Namen ein und fuege diese in die Hash-Tabelle ein.\n");
    while (fscanf(file, "%s\n", str) != EOF) {
        /* Reserviere Speicher für neues Element */
        newElement = malloc(sizeof(*newElement));
        /* Setze den eingelesenen Namen ein */
        strcpy(newElement->Name, str);
        /* Füge das neue Element in die Tabelle ein */
        insert_name(newElement);
    }

    fclose(file); /* Schließe Datei, da nicht mehr gebraucht. */
}
```

```
printf("\nNamen komplett eingelesen , druecke Enter...\n");
getchar();
print_table();

/* Jetzt versuchen wir, einige Namen in der Tabelle zu finden */
while (1) {
    printf("\n\n");
    printf("Nach wem suchen Sie? Bitte Namen eingeben:\n");
    printf("(Die Eingabe \"niemand\" beendet das Programm)\n");
    scanf("\n%s", str);
    if (strcmp(str, "niemand") == 0) {
        break;
    }
    printf("Suche nach %s, Ergebnis: ", str);
    newElement = lookup(str);
    if (newElement != NULL) {
        printf("%s wurde gefunden\n", newElement->Name);
    } else {
        printf("%s wurde nicht gefunden!\n", str);
        do {
            printf("Soll der Name hinzugenommen werden? (j/n) \n");
        } while ((jn = getchar()) && (jn != 'j') && (jn != 'n'));
        if (jn == 'j') {
            /* Reserviere Speicher für neues Element */
            newElement = malloc(sizeof(sNameList));
            /* Setze den Namen des neuen Elements */
            strcpy(newElement->Name, str);
            /* Füge das Element in die Tabelle ein */
            insert_name(newElement);
            printf("Name wurde hinzugefügt\n");
            print_table(); /* Gebe neue Tabelle aus */
        }
    }
}
return 0;
} /* main */
```

## Vorlesung 11

- Datentyp Matrix
- Zweidimensionale Felder
- Syntax: A [...] [...]

### Matrix als eindimensionales Array double\*

```
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h> /* Speicherverwaltung */
#include <time.h>   /* Zufallszahlen */

/* Matrix wird als Zeiger auf double realisiert */
typedef double* Matrix;

/**
 * Alloziert den benötigten Speicher für eine m mal n Matrix und gibt
 * einen Zeiger auf die Matrix zurück.
 */
Matrix matAlloc(int m, int n) {
    Matrix A;
    A = (Matrix) malloc(m * n * sizeof(double));
    if (A == NULL) {
        printf("error: not enough memory\n");
        return NULL;
    }
    return A;
}

/**
 * Gibt den für eine Matrix allokierten Speicher wieder frei.
 */
void matFree(Matrix A) {
    free(A);
}

/**
 * Gibt die Matrix in der Konsole aus.
 */
void printMat(Matrix A, int m, int n) {
    int i, j;
    printf("\n");
    for (i = 0; i < m; i++){
        for (j = 0; j < n; j++){
            printf("%-1.3e ", A[i*n + j]);
        }
        printf("\n");
    }
}

int main(void) {
    int i, j, m = 5, n = 10;
```

```
Matrix matA = matAlloc(m, n); /* Speicher allozieren */

srand(time(NULL)); /* Zufallszahlengenerator initialisieren */

/* Matrix mit Nullen initialisieren */
for (i = 0; i < m; i++) {
    for (j = 0; j < n; j++) {
        matA[i*n + j] = 0.0;
    }
}
printf("Matrix wurde initialisiert\n");
printMat(matA, m, n); /* Matrix ausgeben */
getchar(); /* Pause */

/* Matrix mit Zufallswerten füllen */
for (i = 0; i < m; i++){
    for (j = 0; j < n; j++){
        matA[i*n + j] = rand();
    }
}
printf("Matrix mit Zufallswerten ueberschrieben\n");
printMat(matA, m, n); /* Matrix ausgeben */
getchar(); /* Pause */

matFree(matA); /* Speicher freigeben */
return 0;
}
```

## Matrix als zweidimensionales Array double\*\*

```
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h> /* Speicherverwaltung */
#include <time.h>   /* Zufallszahlen */

/* Matrix wird als Zeiger auf Zeiger auf double realisiert */
typedef double* Vector; /* Zeiger auf double */
typedef Vector* Matrix; /* Zeiger auf Zeiger auf double */

/**
 * Alloziert den benötigten Speicher für eine m mal n Matrix und gibt
 * einen Zeiger auf die Matrix zurück.
 */
Matrix matAlloc(int m, int n) {
    int i;
    Matrix B;
    /* Zuerst wird Speicher für m Zeilen (Vektoren == Zeiger auf double-Arrays)
     reserviert */
    B = (Matrix) malloc(m * sizeof(Vector));
    if (B == NULL) {
        printf("error: not enough memeory\n");
        return NULL;
    }
    /* Danach wird der Speicher für die m Vektoren selbst reserviert,
     also pro Vektor wird Speicher für n double-Werte reserviert. */
    for (i = 0; i < m; i++) {
        B[i] = (Vector) malloc(n * sizeof(double));
        if (B[i] == NULL) {
            printf("error: not enough memory\n");
            return NULL;
        }
    }
    return B;
}

/**
 * Gibt den für eine Matrix allokierten Speicher wieder frei.
 * B – Matrix, deren Speicher freigegeben wird
 * m – Anzahl der Zeilen (Vektoren)
 */
void matFree(Matrix B, int m) {
    m--; /* Jetzt ist m höchster Zeilen-Index */
    /* Genau umgekehrt zu matAlloc, wird jetzt erst der Speicher
     der m Zeilen (Vektoren) selbst wieder frei gegeben... */
    for (; m >= 0; m--){
        free(B[m]); /* Gebe Speicher des Vektors (n double-Werte) frei */
    }
    /* ... danach der Speicher für die m Zeilen (Vektoren). */
    free(B);
}

/**
 * Gibt die Matrix in der Konsole aus.
 */
```



```
void printMat(Matrix B, int m, int n) {
    int i, j;
    printf("\n");
    for (i = 0; i < m; i++){
        for (j = 0; j < n; j++){
            printf("%-1.3e ", B[i][j]);
        }
        printf("\n");
    }
}

int main(void) {
    int i, j, m = 5, n = 10;
    Matrix matA = matAlloc(m, n); /* Speicher allozieren */

    srand(time(NULL)); /* Zufallszahlengenerator initialisieren */

    /* Matrix mit Nullen initialisieren */
    for (i = 0; i < m; i++) {
        for (j = 0; j < n; j++) {
            matA[i][j] = 0.0;
        }
    }
    printf("Matrix wurde initialisiert\n");
    printMat(matA, m, n); /* Matrix ausgeben */
    getchar(); /* Pause */

    /* Matrix mit Zufallswerten füllen */
    for (i = 0; i < m; i++){
        for (j = 0; j < n; j++){
            matA[i][j] = rand();
        }
    }
    printf("Matrix mit Zufallswerten ueberschrieben\n");
    printMat(matA, m, n); /* Matrix ausgeben */
    getchar(); /* Pause */

    matFree(matA, m); /* Speicher freigeben */
    return 0;
}
```

## Vorlesung 12

- Schleifenabbruch
- **static**-Variablen
- Zeiger auf Funktionen
- Syntax: **break**, **continue**, **goto** mymark;, mymark: ..., **static**, **int** (\*f)(double x)